theimamer & Durgerfreund

"Planderfilibden" und "Allgemeine Winzer-Zeitung".

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags am Samstags am betzterem Cage mit dem illustrierten Unterbaltungsblatte Angeinger für Deftrich=Winkel : (obne Crägerfohn oder Postgebülbe.) : Inseralendreis pro sechsspaltige Petitzelle us Pla.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

:: Grösste Abonnentenzahl :: aller Rheingauer Blätter

Expeditionen : Oestrich-Winkel u. Eltville.

Druck und Verlag von Haam Etienne 'n Destrich.

Sevuipveder 20. 88

Grösste Abonnentenzahl in Befrid-Winkel und Umgebung

 $N_{2} 53$

Dienstag, den 2. Mai 1916

67. Jahrgang

Umtlicher Teil.

Bekanntmadung

über Regelung bes Berkehrs mit Branntwein.

Bom 15. April 1916. Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Geseges über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen usw. vom 4. August 1914 (RGBl. S. 327) folgende Berordnung

I. Reichsbranntweinftelle.

Bur Regelung bes Berkehrs mit Branntwein wird eine Reichs-branntweinstelle errichtet. Sie ist eine Behörde und besteht aus einem Borsigenben, einem ober mehreren stellvertretenben Bor-sigenden und einer vom Reichskangler zu bestimmenden Angahl

Der Borfigende und die stellvertretenden Bosibenden sowie die Mitglieber werden vom Reichskanzler ernannt. Diefer führt die Aufsicht und erläst die naberen Bestimmungen.

Der Reichsbranntweinstelle wird ein Beirat beigegeben. Der Reichskangler bestimmt bas Rabere über feine Zusammenfegung und bestellt bie Mitglieber.

Der Beirat foll fiber grundfahliche Fragen gehört merben.

Er ist insbesondere ju horen 1. über die Iwecke, zu denen Branntwein von der Spiritus-Jentrale, G. m. b. H. in Berlin abzusezen ist (§ 3). 2. über den Umfang des Absahes für die einzelnen Jwecke, 3. über die Art der Durchführung etwaiger Absaheschträn-

hungen, 4. über bie bei Festfegung von Breifen gu beobachtenben

Grundfäge.

83

Branntwein, der unter steueramtlicher Ueberwachung steht (§
18ss Branntweinsteuergesetes vom 15. Juli 1909, AGBI S.
661), dars nur durch die Spiritus-Jentrale oder auf deren Unweisung abgesets oder vergällt werden. Das gleiche gilt sir Branntwein, der in einer Brennerei ohne steueramtliche Absertigung oder ohne Borsührung in den freien Berkehr tritt (Absindungsbrennerei, Mesyahrbrennerei), soweit er nach dem Inkrastreten dieser Bordnung gewonnen wird.

Soweit durch die Borschriften des § 72 des Branntweinsteuergesets und die auf Grund dieser Borschriften erlassenen Bestimmungen des Bundesrats eine Berpstichtung zur Bergälltung degründet ist, tritt sie sie Geltungsdauer dieser Berordnung außer Wirksamkeit.

Die Reichsbranntweinstelle, in dringenden Fällen beren Bor-figender, bestimmt, zu welchen Zwecken und in welchen Meugen ber Branntwein von ber Spiritus-Zentrale abzusehen ist.

Bur Bestimmung ber Berkaufspreise für Branntwein bebarf bie Spiritus-Zentrale ber Benehmigung ber Reichsbranntweinstelle.

II. Branntweinerzengung.

Ber Brauntwein herstellt (Brenner), hat den hergestellten Brauntwein einschließlich der Bestände an die Spiritus-Zentrale zu liefern. Die Lieferung hat entsprechend den Beisungen der Spiritus-Zentrale zu erfolgen. Soweit einem Brenner von der Spiritus-Zentrale ein Recht zum Rückkauf von Brauntwein einsgeräumt worden ist, verliert es hinsichtlich der zu liefernden Mengen leine Mirblambeit feine Wirkfamkeit

Erfolgt bie Ueberlaffung nicht freiwillig, fo wird bas Eigentum auf Antrag der Spiritus Zentrale durch die von der Landeszentralbehörde zu bestimmende Behörde auf die Spiritus-Zentrale
oder die von ihr in dem Antrag bezeichnete Berson übertragen.
Die Anordnung ist an den Besitzer des Brauntweins zu richten.
Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zusgeht. Die Kosten des Bersahrens trägt der Irenner. geht. Die Roften des Berfagrens trage Der Objunehmen. Die Spiritus-Zentrale hat ben Beanntwein abzunehmen.

Gur ben Branntmein erhalt ber Brenner einen angemeffenen Uebernahmepreis. Der Breis wird von dem Befamtausschuffe ber Spiritus-Bentrale mit Benehmigung ber Reichsbranntweinftelle endgültig sesigesest; er kann in Form einer Abschlagezahlung und einer Rachzahlung gewährt werben. Für bestimmte Zeitabschnitte ober für Branntwein aus bestimmten Rohstossen oder für bestimmte Brennereiarten können Zuschläge oder Abschläge seitgesest werden.

Bur Branntwein aus bestimmten Robitoffen und für bestimmte Brennereiarien kann bie Gefchaftsführung ber Spiritus-Bentrale Suichläge festegen, soweit die Festsegung nicht schon burch ben Gesantausschuß erfolgt ist. Gegen die Entscheidung der Geschäftsführung ift binnen zwei Wochen Beschwerde an den Borfigenden der Reichsbranntweinstelle zulässig, der endgültig entscheidet.

Jeber Brenner ift verpflichtet, ber Spiritus-Zentrale über Art und Umfang feiner Erzeugung und über feine Bestande Auskunft zu erteilen. Das Rabere bestimmt ber Reichskangler.

\$ 8

Beder Brenner ift berechtigt, bem Bermertungsperbande beutscher Spiritusfabrikanten mit ben gleichen Rechten und Bilichten beigntreten, wie die ihm bereits angehörenben Mitglieber. Wer von biefem Rechte Gebrauch macht, kann feine Mitgliebichaft gum Echluffe jebes Beichaftsjahrs mit breimonatiger Frift kundige L

§ 9
Der Brenner, der von dem Rechte des Beitritts zum Berwertungsverbande deutscher Spiritussabrikanten keinen Gebrauch gemacht
hat, unterliegt hinsichtlich der Berwertung des gelieserten Branntweins durch die Spiritus-Zentrale den gleichen Bedingungen wie
die Angehörigen des Berwertungsverbandes mit der Mahgade,
daß über Aechtsstreitigkeiten zwischen ihm und der Spiritus-Zentrale vorbehaltlich der Borschriften des § 6 die ordentlichen, sür
Berlin-Mitte zuständigen Gerichte entscheben.

III. Branntweinbeftanbe.

a) Unverfteuerter Branntwein,

§ 10

Ber mit Beginn bes 17. April 1916 unversteuerten ober un-

verzollten Branntwein in Gemabriam bat, bat ibn an bie Spiritusgentrale gu liefern. Die Lieferung hat entsprechend den Wei-jungen der Spiritus-Zentrale zu erfolgen. Bis zur Uebernahme durch die Spiritus-Zentrale find die Borrate abzubewahren, pileg-

lich zu behandeln und in handelsüblicher Weise zu versichern.
Diese Borschriften gelten nicht
1. für Mengen, die im Eigentume des Reichs, eines Bundesstaates oder Elsaß-Lothringens, insbesondere der Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung stehen;

2. für Mengen, die fich in Gemahrjam von Bulvers, Spreng-itoffs ober Aethersabriken befinden; 3. für vollständig vergalten Branntwein.

Ber mit Beginn bes 1. Mai 1916 unversteuerten ober unversollten Branntwein in Gewahrfam bat, bat nach naberer Beftimmung bes Reichskanglers bie Borrate getrennt nach Arten und Eigentümmern unter Nennung der Eigentümer der Spiritus-Zentrale dis zum 6. Mai 1916 anzuzeigen. Die Anzeige über Mengen, die zu dieser Zeit unterwegs sind, ist unverzüglich nach deren Empfang von dem Empfänger zu erstatten.

Der Reichskangler kann eine Wieberholung ber Ungeige an-

Die Borfchriften bes Abfat 1 und 2 gelten nicht für ben im § 10 Abfan 2 bezeichneten Branntwein.

Die Spiritus-Zentrale hat binnen einem Monat nach Empfang der Anzeige zu erklären, ob und inwieweit sie den Branntwein übernehmen will. Soweit sie die Uebernahme ablehnt oder sich binnen der bezeichneten Frist nicht erklärt, erföschen die durch § 3 Absat 1 und § 10 begründeten Berpstichtungen. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so sindet § 5 Absat 2 entsprechende Anwendung.

Den Breis für die übernommenen Branntweinbestände (§ 10) sest die Geschäftsführung der Spiritus-Zentrale fest. Der Preis enthält zugleich eine Bergütung für die Lagerung und Bersicherung bis zum 31. Mai 1916. Gegen die Festschung ift binnen zwei Wochen Beschwerbe an den Borsigenden der Reichsbranntweinstelle gulaffig, ber enbgültig enticheibet.

Die Borfchriften ber §§ 10 bis 13 finden keine Anwendung, soweit eine Lieferungspflicht auf Grund bes § 5 besteht.

b. Berfteuerter Branntmein.

§ 15

Wer mit Beginn bes 17. April 1916 verfteuerten ober verzollten Beanntwein in Gewahrsam hat, hat ihn an die Spiritus-Zentrale zu liesern. Die Lieserung hat entsprechend den Weisungen der Spiritus-Zentrale zu erfolgen. Bis zur Uebernahme sind die Borräte auszubewahren, pfleglich zu behandeln und in handelsüb-

licher Weife zu nerfichern. Diefe Borfchriften gelten nicht

1. für Mengen, die im Eigentume des Reichs, eines Bundesitaats ober Elfag-Lothringens, insbesondere im Eigentume ber heeresverwaltungen ober ber Marineverwaltung fieben; 2. für Mengen, Die 10 Sektoliter Alkohol nicht überfteigen.

Wer mit Beginn bes 1. Mai 1916 verfteuerten ober verzollten Branntwein in Gewahrfam hat, hat nach naberer Bestimmung des Reichskanglers die Borrate getrennt nach Arten und Eigentilmern unter Rennung ber Eigentilmer bis jum 6. Mai 1916 an-gugeigen. Die Ungeige über Mengen, Die ju biefer Beit unterwegs find, tit unverzüglich nach deren Empjang von dem zu erstatten.

Dieje Borfchriften gelten nicht für die im § 15 Abfag' 2 bezeichneten Mengen.

\$ 17

Die Spiritus-Zentrale hat binnen zwei Wochen nach Empjang der Anzeige zu erklären, ob und inwieweit fie die Borrate über-nehmen will. Soweit sie die Uebernahme ablehnt oder sich binnen der bezeichneten Frist nicht erklärt, erlöschen die durch § 15 Absah 1 begründeten Berpflichtungen. Erfolgt die Ueberlaffung nicht freiwillig, fo findet § 5 Abfag

2 entiprechende Unwendung.

Den Breis für die übernommenen Mengen fest die Geschäfts-jührung ber Spiritus-Zentrale fest. Gegen die Festsehung findet binnen zwei Wochen Beschwerde an ben Borfigenden ber Reichsbranntweinftelle ftatt, ber enbgültig enticheibet.

IV. Ausländifcher Branntwein.

5 19

Branntwein, der in Kesselwagen oder Fässern aus dem Ausland eingesührt wird, ist an die Spiritus-Zentrale zu liesern. Der Neichskanzler kann die näheren Bedingungen sit die Lieserung sessenzen. Er kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gesängnis die zu sechs Monaten oder mit Gelöstrase die zu sinizehntausend Mark bestraft werden, und daß neben der Strase der Branntwein auf den sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob er dem Töter gehört oder nicht eingezogen wird. er bem Tater gehort ober nicht, eingezogen wirb.

V. Schluftvorichriften.

§ 20

Wer im Brennereibetriebsjahr 1915/16 eine Branntweinreinisgungsanstalt im Sinne der §§ 2 und 2a der Branntweinreinigungsordnung (Zentralbl. für das Deutsche Reich 1900 S. 349, 1912 S. 633, 1909 S. 1284) betrieben hat, hat Anspruch auf Beschäftigung durch die Spiritus-Zentrale. Als Mahstad für die Beschäftigung sürd die Spiritus-Zentrale dishernicht angeschlossenen Reinigungsanstalten dient, sosen eine Einigung nicht zustande kommt, der durchschnittliche Umsang der Reinigungstätigkeit der Betriebsjahre 1910/11 bis 1914/15 unter Weglassungstätigkeit der Betriebsjahre 1910/11 bis 1914/15 unter Weglassungstätigkeit der Betriebsjahre höchsten und der niedrigsten Jahresmenge.
Kür die Leisungen der Spiritus-Zentrale disher nicht angeschlossenen Reinigungsanstalten sind angemessene Bergütungen

angeschlossenen Reinigungsanstalten find angemessene Bergütungen zu gablen. Die Geschäftssührung der Spiritus-Zentrale bestimmt den Umsang der Beschäftigung und sest die Bergütungen fest.

Begen die Entscheidung über den Umfang ber Beschäftigung und über die Bergiltung ift binnen zwei Wochen die Beschwerbe an den Borithenden der Reichsbranntweinstelle gulaffig, ber endgillig enticheibet.

Die Borschriften bieser Berordnung finden keine Anwendung auf Brauntwein, der lediglich aus den im § 12 des Branntwein-steuergesehes vom 15. Juli 1909 genannten Stoffen, außer aus

Mücktänden der Bierbereitung, gewonnen ist.
Rleinbrennereien (§15 des Branntweinsteuergesets) unterliegen den Vorschristen der §§ 3, 5 die Vranntweinsteuergesetses) unterliegen den Vorschristen der §§ 3, 5 die Vranntweinsteuergesetses) unterliegen den Vorschristen der §§ 3 die Vranntwein, als ihre Jahreserzeugung mehr als 10 Hektoliter Alkohol beträgt.

Die Vorschristen der §§ 3 und 10 sinden keine Anwendung auf Branntwein, dessen unvollständige Vergeltung die zum 30. April 1916 beantragt und die zum 10. Mai 1916 erfolgt ist.

Der Reichskangler erläßt die gur Ausführung biefer Berord-nung erforderlichen Borfchriften. Er ober die von ihm bezeichnete Stelle hann Ausnahmen von den Borfchriften biefer Berordnung

Im § 1 Sag 2 der Bekanntmachung über weitere Regelung des Branntweinwerkehrs vom 16. Dezember 1915 (Reichs-Gesehl. S. 829) erhält Halbjag 2 solgende Fassung: er bedarf der Genehmigung der Reichsbranntweinstelle.

\$ 24

Mit Befängnis bis ju fechs Monaten ober mit Belbitrafe bis ju fünfgehntaufend Mark wird bestraft, 1. wer ben Borichriften im § 3 21bf. 1, § 5 21bf. 1, § 10 21bf

1 und § 15 Abs. 1 zuwiderhandelt; 2 wer vorsäglich die ihm nach den §§ 7, 11 oder 16 obsiegenden Anzeigen nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder un-

vollständige Angaben macht; 3. wer den auf Grund des § 22 erlassenen Ausführungsbestim-

mungen zuwiderhandelt. Bei Juwiderhandlungen gegen die Borschriften im § 3 Abs. 1 ober gegen die Anzeiges und Lieferungspflicht kann neben der Strafe ber Branntmein, auf ben fich die strafbare handlung be- gieht, eingezogen werben, ohne Unterschied, ob er bem Tater gehort

Diefe Berordnung tritt am 17. April 1916 in Rraft. Der Reichskangler bestimmt ben Zeitpunkt bes Augerkrafttretens. Beglin, ben 15. April 1916.

Der Stellvertreter bes Reichskanglers,

Delbrück.

3u 1. 2l. 1. 4232.

Bermendung ber Weibenrinde jur Fafergewinnung. Beröffentlichungen des Breugischen Landwirtschaftsministeriums.

Seit langer Zeit sind aus der beim Schälen der Kordweide gewonnenen Rinde in einsacher Weise Fasern als Bindematerial für Gärtnereien usw. gewonnen worden. Die derzeitige Knappheit an Faserstoffen hat zur Aussindung besseren Bersahren der Faserabschung geführt. Die gewonnene Faser kann für sich zur Jerstellung rober Gewebe und zur Beimischung zu anderen Faserstellung rober Gewebe und zur Beimischung zu anderen Faserstellung zu Gestellung zu der geritellung toger Gewede ind sitt vermischung zu anderen Interfessen inden. Der die vorher auf Gerbitoff verarbeitete Ainde zur Hafergewinnungsnoch brauchbar ist, steht noch nicht fest. Die Faserausbeute beträgt 10–20% der lusttrockenen Kinde.

Die Kinde muß in lusttrockenen Justand zur Fasergewinnung abgeliesert werden; in größere Hausen feisch zusammengebrachte Ainde schimmelt und ist dann zur Fasergewinnung weniger geeignet.

Befonders wertvoll ift folche Rinde, die in geordneten Blindeln gufammengelegt wird. Wenn die Schälftucke gleich beim Schälen in dieser Weise geordnet werden, sind besondere Kosten dafür kaum aufzuwenden. Die Ainde wird von den auf Fasergewinnung eingerichteten Fabriken in lusttrockenem Instand abgenommen. U. a. hat sich die Firma H. Sternberg jr., Berlin A., Menerbeerstraße 1—4, bereit erklärt, lusttrockene ungeordnete Ainde zum Breis von 4 Mk. für 100 Rig. frei Waggon bes Abjenders ab-

Die in Deutschland in einer Schälperiode (Nov. bis Juni) ansallende Minde wird auf 6000 Tonnen geschätzt. Davon wird in der Winterschälzeit Nov. bis März, in der Frühlahrssschälzeit April bis Juni gewonnen.

Die Weidenrinde, kann also zur Deckung des inländischen Faserbedars einen namhasten Beitrag liesern. Die Weidenschälbetriebe sollten daher im Interesse der Allgemeinheit auf eine sorgsame Gewinnung, Behandlung und auf rechtzeitige Ablieserung der gewonnenen Weidenrinde bedacht sein.

Berlin, ben 18, April 1916.

XVIII. Memceforp8. Stellvertretenbes Generalfommando. Frantfurt a. M., 20. 4. 1916. Mbt. IV a Tagb - 90r. 6570.

Bekanntmachung.

Da sich ergeben hat, daß im Bezirk des 18. Armeekorps die für die Anfertigung von Mannschaftsbekleidungsstücken von der Seeresverwaltung festgesetzten Entichnungen den Arbeitern vielsach unter Umgehung der Tarise vorenthalten werden, bestimme ich auf Grund des Gesetzt über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (GS. S. 451) hiermit für den Bereich des 18. Armeckorps:

Für alle von Bekleidungsämtern vom 1. Mai 1916 ab in Auftrag gegebenen und in Beivatbetrieben im Bereich des 18. Armeekorps erfolgenden Ansertigungen von Mannichaftsbekleidungsstücken (Schneider- und Müßenmacher-Ansertigungen, Schulterklappen, Unterhosen, Hemden, Leibbinden, Halsbinden, Helmbezügen, Assbeuteln, Aufnähen der Buchstaden und Nummern dei Helmbezügen) dürsen keine Bereindarungen getroffen werden, welche von den Lohnabreden in dem vom Ref.Bekleidungsamt 18. Armeekorps in Mainz-Kastel am 15. April Bekleibungsamt 18. Armeekorps in Maing-Raftel am 15. April 1916 herausgegebenen allgemeinen und besonderen Bertragsbebingungen abweichen. Hiernach ist der Auftragnehmer verpflichtet, jedem an der Auftragsaussührung beteiligten Arbeiter einen Abdruck des von ihm mit dem Amt geschlossenen Lieserungsabkom-mens, soweit es die Lohnverhältnisse berührt, zu verabfolgen. Sbenso hastet er dafür, daß seine Unterlieseranten oder Zwischen-

meister das Gleiche tun.

Außerdem hat jede Arbeitsstelle, die Zuschnitte zu Bekleidungs-kücken ausgibt oder solche Bekleidungsstücke ansertigt, diese "All-gemeinen Bertragsbedingungen" sowie ein Berzeichnis der Lohn-fäge und ein vom Amt beglaubigtes Preisverzeichnis der Rah-mittel im Arbeitsraum und in der Ausgabestelle deutlich sichtbar

Bumiberhandlungen werben auf Grund bes § 96 bes Gefetes iber ben Belagerungsauftanb beftraft.

Der Rommanbierenbe Beneral, Freiherr von Gall, Beneral ber Infanterie.

In ber Sigung bes Areistage bom 11. bs. Mis. ju ber bie Rreistagsabgeordneten in beichlugiabiger Angahl ericienen waren,

1. als Bertrauensmänner für die Ausichaffe zur Auswahl der Schoffen und Geschworenen für das Jahr 1917 a) für den Amtsgerichtsbezirk Eltbille die herren

Beterinarrat Bis gu Eltbille, Gntsbefiger Chriftan Roch gu Erbach Gutsbefiger Anton Schreiber zu Kiedrich, Burgermeister Krechel zu Reudorf, Bauunternehmer Georg Josef Kremer zu Eliville, Rentner Martin Maller zu Riederwalluf,

Bürgermeister Pring zu Rauenthal; b) für den Amtsgerichtsbezirt Rabesheim die herren Mutsbesiber Franz Stettler zu Hallgarten, Oberingenieur Wilhelm End zu Destrich, Fabrilbesiher Hand Araher zu Winkel, Bürgermeister Schwant zu Wollmerschied, Weinhandler Karl Friedrich Altenlirch zu Lorch, Raufmann Karl Seymach zu Rübesheim, Gutsbesiper heinrich hiffenauer zu Geisenheim; für ben Begirt Johannisberg. Stephanshaufen

ale Schiebemann

herr Bürgermeifter Bagner gu Johannisberg;

als Schiedsmann-Stellvertreter herr Muhlenbesiper Beter Schamari 5. zu Johannisberg : in den Kreisburftand der Lehrer-Witwen- und Beisenflasse für die Zeit bom 1. Ottober 1916 bis babin 1919 die herren Weinhandler Fris Schmitt zu Riedrich und

Bargermeifter Travers gu Lorch; 4. als Mitglieder des Kreisausichusied für die am 31. März 1922 endigende weitere sechsjährige Amtszeit die Herren Bürgermeister Alberti zu Rüdesheim, Fabrikbesiher hans Kraher zu Winkel; 5. als Kreisdeputierte für die weitere Amtszeit vom 1. April

1916 bis 31. Mary 1922 bie Berren

1916 bis 31. Marz 1922 die herren Bürgermeister Alberti zu Albesheim, Gutsbesiger Eduard Sturm zu Nübesheim; 6. zu Abgeordneten zum Kommunallandtage für die am 19. Jan. 1917 beginnende sechsjährige Amtszeit die herren Königl. Landrat, Geh. Regierungsrat Wagner zu Kübesheim, Dekonomierat Franz herber zu Eitville; 7. als Witzlied der Wohlprüfungskommission an Stelle des aus

bem Rreistage ausgeschiebenen herrn Dr. Robert Beil gu Riebrich

Derr Bürgermeister Becker zu Destrich und 8. als Mitglied des Wahlansschusses an Stelle des herrn Dr. Weil für die Zeit dis 1. April 1918 derr Direktor Anton Diebler zu Eltville. Weiter wurde beschlossen:

9. unter Aufhebung des Beschlusses vom 10. Juni 1915 ben Bestimmungen vom 30. Jan. 1900, betr. die Anstellung der Kreis-kommunalbeamten zu Mr. 1 solgenden Zusaß zu geben: "Die Probedienstzeit beträgt 6 Monate. Die Anstellung auf

Lebenszeit tritt erst nach Ablauf von drei Jahren ein. Bis dahin tann Kandigung wegen eines wicktigen Grundes erfolgen. Die Kundigungsfrist ist vierreljährlich, zusammensallend mit dem ersten Tage des Kalendervierteljahres".

10. zur Bestreitung der Unterstützungen an die Familien der zum Herresdienst einberusenen Mannichasten weitere 700 000 Mt., buchstäblich: siebenhunderttausend Mart in Ergänzung der Beschlässe vom 17. Aug. 1914, 26 Jan. 1915, 10. Juli 1915 und 7. Och. 1915 zu bewölfigen und den Kreisaussichtig zu erniächtigen, den Beträg im Bege bet Anleihe je nach Bebarf ju möglichst gunftigem Binssuße allmählich aufzunehmen, bei borläufiger Tilgung mit minbestens 20. unter Zuwachs ber ersparten Binsen, soweit nicht Erstattung aus Reichsmitteln eintritt.

11. begüglich bes Beitritts gu bem Batenbereine für bie Lanb-

gemeinden des Kreifes Stalluponen: 1. Der Ribeingaufreis tritt dem für die Landgemeinden des Kreifes Stalluponen zu grundenden Balenvereine bei und über-trägt bem Kreisausichusse den Abschilbus der näheren Ber-

2. Der Kreis leiftet als Beitrag eine einmalige Zahlung bon

3. Diese Summe ift gleich ben Abrigen Ausgaben bes Kreifes burch Kreisabgaben aufzubringen, soweit nicht bie eigenen Einnahmen des Kreifes ausreichen;

1. ben Abichluß eines Bertrages mit bem Begirtsverbanbe wegen Uebernahme ber Unterhaltung ber Biginalwege ju genehmigen unter Ermachtigung bes Rreisausichuffes jur Geftiebung aller

Aageren Bedungungen,
2 jur Deckung der Kosten, soweit sie nicht durch die Beitrage det Gemeinden geschieht, zunächst die Summe von 3200 Mt. zur Berstägung zu stellen,
3. diese Summe gleich den übrigen Ausgaben des Kreises durch
Kreissabgaben aufzubringen, soweit nicht die eigenen Einnahmen

Der Entwurf bes mit bem Begirtoverbunde abguichliegenben Ber-

trages wurde vorgelesen und genehmigt.
13. der Kreishaltungsplan für 1916 wurde durch einstimmigen Beschluß in Einnahme und Ausgade auf die Summe von 381400 Mt., buchstäblich: dreihunderteinunddreißigtausendvierhundert Mart sest

14. weiter beichloß ber Kreistag einstimmig, für die Bezahlung ber Barenbezüge der Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle zu Frank-furt a. M. eine Bürgichaft bis zur höhe von 21 500 Mt. zu über-

Rabesheim a. Rh., ben 22. April 1916. Der Kreisansichnis bes Abeingantreifes.

2. 3556. Dem Ausschuß für denische Kriegsgesangene, Sis Franksurt a. M., ift die Erlaubnis erteilt, die einighließlich 30. September dieses Jahres innerhalb der Provinz Dessen-Rassau eine Geldsammlung zu Gunsten deutscher Kriegsgesangenen in Frankreich zu veranstalten. Gewerdsmäßige Sammler bleiben bei der Sammlung ausgeschlassen

lung ausgeschlossen, die bei den Sammlungen beschäftigt werben, sind der Ortspolizeibehörde, in deren Bezirk fie in Tatigkeit treten, vorher namhaft zu machen. Die von der Ortspolizeibehörde zugelaffenen Berjonen haben einen bon ihr abgeftempelten Ausweis

In bie Ortspoligeibehorben.

Rabesheim a. Rh., ben 28. April 1916.

Der Ronigliche Lanbrat.

2. 3582. Ueber den Umfang des Begriffs "Juder" im Sinne der Bekanntmachung über die Bereitung von Kuchen vom 16. Des. 1915 (RGBI. S. 823) sind Zweifel entstanden, zu deren Behebung auf ivlgendes aufmerksam gemacht wird.

Rach der Absicht der Verordmung ist unter Judet Rüben- und Kohrzuser zu versteben, umd zwar in jeden Form und Art. Diervach trifft die Beschränkung insbesondere alle tristallisierten Judersorten, Wels, Farin, serner flüssigen Zuder, wie Zuderstrupe, Juderabläufe, klüssige Kassinaden, endlich sogenannten Kunsihonig oder del., Domgirup, Fruchtstrup, Indertstuder.

Unerheblich ist es, ob der Zuder inländischen oder ausländischen Ursprungs ist.

Uriprunge ift. Starteguder und Stardefirup fallen nicht unter bie Berorbnung.

Rabesheim a. Rh., ben 28. Mpril 1916.

Der Ronigliche Lanbrat.

Un bie Serren Burgermeifter bes Rreifes.

2. 3600. In den nächsten Tagen laffe ich Ihnen eine Angahl Befanntmachungen betreffend Musterungspflicht des Geburtsjahr-ganges 1898 sowie die Nachmusterung der Jahrgänge 1897—1865 Behrpflichtiger öfterreichischer oder ungarischer Staatsangehörigkeit

3ch ersuche bie Wehrpflichtigen genannter Staatsangehörigteit, beren Militarverhaltnis nicht volltommen geflart ift, auf ungefaunte Erfallung der Militärpflicht su dringen und fich gegebenenfalls fo-gleich an das R. u. R. oft-ung General-Konjulat in Frankfurt-M. zum Zwecke der erforderlichen Rarstellung zu wenden.

Rabesheim a. Mb., ben 28. April 1916.

Der Ronigliche Lanbrat.

Bekanntmadung.

In Futtermitteln find gu haben : Rumanische Kleie . . . 17,10 Mf. ber Btr. Corfmelaffe ferner Gaatmais ju 28 Big, bas Bfunb.

Deftrid, ben 2. Dai 1916. Der Burgermeifter: Beder.

Je nachdem.

In ben Gemaffern bes Mittelmeeres, irgendmo in ber Nähe der griechischen oder italienischen oder türkischen Küste, ist wieder einmal ein englisches Linienschiff untergegangen. Das Flaggichiss des Konteradmirals Freemantle, der "Russell", das zehnte seiner Art, das die Engländer hergeben mußten, seitdem sie sich in den Kampfländer hergeben mußten, seitdem sie sich in den Kampf mit ims gestürzt haben und, wie wir hoffen wollen, noch lange nicht das letzte Grund? Auf eine Mine ge-stoßen und gesunken — sagt die britische Admiralität. Ist aber ein neutrales Handelsschiff auf offenem Meere verungludt oder ein Bassagierdampfer mit amerikanischen Schubengeln an Bord den heimlichen Luden des Oseans zum Opfer gefallen, dann weiß Reuter fofort mit unfehlbarer Sicherheit gu melben, daß wieder einmal ein beutiches Unterfeeboot ein Berbrechen gegen das Bolferrecht auf sich gelaben habe. In dem einen Falle sträubt man sich gegen den Zwang, die Aberlegenheit und die Allgegenwart der deutschen Tauchboote durch schmerzliche Tatsachen immer wieder eingesteben zu muffen, wenn sich dafür nicht gum minbeften irgendeine Berabsehung bes beutschen Ansehens auf andere Beise eintauschen läßt. andern Falle verleumdet man munter brauflos, um uns mit diesem oder jenem neutralen Staat in Konflift zu bringen, gleichviel, ob unfere U-Boote wirflich babei gewesen find ober nicht. Bur Rot werden dann, wenn es gilt, Beweise herbeizuschaffen, wie für die Torpedierung des "Gusser", Beugenaussagen erprest oder unterdrückt, je nachdem, und Herr Wilson hat wieder neuen Grund, sich als Retter der bedrohten Gesetze der Menschlichkeit aufzuspielen. Das Geschäft bringt etwas ein, das ist wahr; also warum sollen die Englander es nicht mit all der Gemiffenhaftigfeit weiter betreiben, die ihnen fo icon au Gefichte fteht?

Da sie in Amerika ihr Ziel nahezu völlig erreicht haben, wenden sie die gleichen Methoden jest im Umgang mit Spanien an, das sich disher allen Treibereien gegenüber völlig immun erwiesen hat. Weber die Regierung noch die Bevölkerung dieses Landes haben sich in das Rielmaffer des Bierverbandes hineinziehen laffen, fonbern es im eigenen Interesse vorgezogen, an der seierlich ver-fündeten Reutralität festzuhalten und sie mit wahrer Un-parteilichkeit nach beiden Seiten hin zu handhaben. Diese weise Haltung soll mun aber den Spaniern von London aus durchaus und durchum verleidet werden. Seit einiger Beit wird jeder Unfall, der einem neutralen Schiffe zustöht, durch die englischen Depeschenagenturen ohne weiteres dem "warnungslosen Torpedieren" deutscher Unterseedoote zugeschrieden, und der soson für das nötige Echo in der Fariser Presse sorgt dann für das nötige Echo in der spanischen Offentlicheit. Einige spanische Dampfer, die in den letzten Wochen auf ihren Fahrten zu Schaden gekommen sind, boten willkommene Gelegenheit für diese Gistmischerei. Dhne daß die Untersuchung oder gar das Ergednis der Untersuchung abgewartet wurde, wuste Reuter soson mit treuberzigem Bedauern seitzustellen, daß auch in diesen Fällen deutsche Tauchboote am Werte gewesen seien, und man muß leider sagen, daß einem Teile der spanischen Vresse darüber die Seit einiger Beit wird jeder Unfall, ber einem neusagen, daß einem Teile der spanischen Presse darüber die ansänglich dewahrte kühle Ruhe nachgerade ver-loren zu gehen scheint. Der erste Eindruck solcher Darftellungen bleibt jedenfalls bei den Lefern der englischen Telegramme und des frangofischen Aufguffes, der ihnen fo sicher folgt wie das Amen in der Kirche, haften, und die später nachhinkenden Berichtigungen und Aufflärungen belfen wenig; inzwischen hat sich das Interesse neueren Ereignissen zugewendet und ist bereits präpariert, sie von vornherein in der Beleuchtung zu sehen, in die man den Leuten die früheren Borgänge gleicher oder ähnlicher Art gestissentlich gerückt dat. Dis schließlich jede fünsuliche Nachhilfe sich ganz und gar erübrigt, weil eben die Stimmung endlich da ist, an deren Erzengung Reuter und Havas sinnreich gearbeitet haben. Diesem wohlüberund Havas sunreich gearbeitet haben. Diesem wohlüber-legten Feldzugsviane wird sich nur von Madrid aus mit Erfolg entgegenwirken lassen, und verschiedene Anzeichen sprechen dassur, das unsere dortige diplomatische Bertretung in dieser Beziehung auf dem Bosten ist. Dabei kommt ihr zustatten, das die spanische Regierung aus Männern be-steht, deren kühle Besonnenheit durch ausgeregte Brez-ktimmen nicht so leicht zu erschüttern ist, die viellmehr den Wut zeigen, der Wahrheit auch dann die Ehre zu geben, weim sie den mit fragwürdigen Mitteln hervorgerusenen Erwartungen der öffentlichen Meinung nicht entspricht. So dürfen wir hossen, das unsere auten Beziehungen

So dürfen wir hoffen, daß unfere guten Beziehungen biefem Lande allen Berleumdungen jum Trop weiter beiteben bleiben merben.

Der Weltfrieg.

Der Kriegsbericht vom 29. April.

Richt nur im Beften ift der bentiche Fruhling" angebrochen. Auch im Osten, auf den russischen Gesilden, die eben den Rest der Schneeschmelze in sich sogen, ringt er siegreich zum Licht. Während die Bierverbandpresse sich über die deutschen Hammerschläge vor Verdun mit der Hoffnung auf eine neue russische Angrissbewegung zu trösten suchte, zückte Hindenburgs gutes Schwert flammend aus der Scheide und schlug dem russischen Hammend Munben.

Ruffische Niederlage am Narocz-See.

5800 Gefangene; 1 Gefdut, 28 Maidinengemebre, 10 Minenmerfer erbeutet.

Grofies Sauptquartier, 29. April.

Weftlicher Rriegeschauplag.

Auf der Front swischen dem Kanal von La Basse und Arras andauernd lebhafter für uns erfolgreicher Minensamps. In der Gegend von Givenchu-en-Cohella machten wir neue Fortidritte und wiesen swei damachten wir nene korthartite und idleich ziert dus gegen angesetzte starke englische Handschantenangrisse blutig ab. — Im Maasgebiet sind abermals fran-zösische Gegenstöße an der Höhe "Toter Mann" und östlich davon zum Scheitern gebracht worden. — Unsere Abwehrgeschüße holten südlich von Moronvilliers (Champagne) einen französischen Doppeldeder berunter; feine Infassen sind tot. Oberleutnant Bolle ichof füdlich von Baux das 14. feindliche Flugzeug ab. Ditlimer Rriegefchauplay.

Gudlich bes Rarveg-Cees machten unfere Truppen geftern einen Borftoft, um bie am 26. Marg gurudge-wonnenen Beobachtungoftellen weiter zu berbeffern. über Die bor dem 20. Dars bon und gehaltenen Graben binans wurden die ruffifden Stellungen gwijden Stanarocze und Gut Stachowce genommen. 5600 Gefangene mit 56 Offigieren, barunter bier Stabsoffigiere, ein Gefchfin, 28 Maidinengewehre, 10 Mineuwerfer find in unfere Band gefallen. Die Ruffen erlitten aufferdem ichtwere blutige Berlufte, die fich bei einem nachtlichen in bichten Daffen geführten Gegenangriff noch ftart erhöhten. Der Feind bermochte feinen Coritt bee berlorenen Bobene wieber gu gewinnen.

Unfere Luftichiffe griffen die Bahnanlagen bei Benden und an ber Strede Dunaburg-Ricspca an.

Ballan-Rriegeichanblas. Die Lage ift unverandert.

Dberfte Beeresleitung. Amtlich burd bas B.E.B.

Der Kriegsbericht vom Sonntag.

TU Grokes Sauptquartier, 30. April (BIB.)

Weftlicher Rriegsichauplat.

Mehrfach wieberholten die Englander ihre Begenangriffe bei Givendy-en-Bohelle ohne einen Erfolg gu erzielen. Rörblich ber Somme und nordweftlich ber Dife fanden

für uns erfolgreiche Batrouillengefechte ftatt. Links ber Daas griffen gestern abend ftarte frangofifche Krafte unfere Stellungen auf ber Sobe "Toter Mann" und

bie anichliegenben Linien bis norblich bes Caurettes-Batbebens an. Rach bartnadigen Rampfen auf bem Oftabfall ber bobe ift ber Angriff abgeschlagen. Rechts des Fluffes icheiterte ein feinblicher Borftog nordweftlich des Behoftes Thiaumont.

Ein feinblicher Flieger ichog über Berbun-Belleran im Rampf mit brei Begnern einen berfelben ab.

Deftlicher Rriegsichauplag.

Sublich bes Narocz-Sees wurden nachts noch vier ruffifche Geschütze und ein Maschinengewehr erbeutet, sowie dreiundachtzig Gesangene eingebracht.

Balkan-Rriegsichauplag.

Richts Reues.

Oberfte Seeresleitung.

Der Kriegsbericht vom 1. Mai.

TU Großes Sauptquartier, 1. Dai (BIB.)

Weftlicher Kriegsichauplag.

3m allgemeinen ift bie Lage unveranbert. Un ber Sobe "Toter Dann" wurde auch geftern heftig getampft.

Unfere Fluggeuggefdmaber belegten feinbliche Truppen-Unterfünfte weftlich und Magazine füblich bon Berbun ausgiebig mit Bomben. — Gin frangofischer Doppelbeder wurde öftlich von Rogon im Lufttampf abgeschoffen; bie Infaffen finb tot.

Deftlicher und Balkan-Rriegsichauplag.

Reine Ereigniffe von befonderer Bebeutung.

Oberfte Seeresleitung.

Bring Leopold von Bagern über bie Lage.

Ein Bertreter ber "R. B." hatte mit bem Generalfeldmarichall Bring Leopold von Bayern eine Unterrebung, in ber ber Bring ertlarte, unfere Sache fteht militarifch fo gut, daß die Beimat mit vollftem Bertrauen der Butunft entgegensehen tann. Der Begner ift aber noch nicht militarifch wehrlos gemacht, darum find wir auch noch nicht am Ende bes Krieges. Draugen bas beutsche Schwert, in ber Beimat bas beutiche Bertrauen, bann muß ber Tag tommen, an bem wir unfere Beltftellung, ju ber auch unfere verlorenen Rolonien gehoren, wieder haben. 218 Schurer bes Beltbrandes ift England anguseben, wenngleich Rugtand tatfachlich begonnen bat. Der Rlugfte wollte Stalien fein, ber mit eingeranntem Ropfe baftebt. 3talien wird feine Mittelmeerstellung an England und Franfreich verlieren und auch in ber Abria mit leeren Banben ausgeben. Jealien ift ichon heute neben Montenegro ein Rriegeleibtragenber.

Ein Cransportschiff vor Saloniki versenkt.

Tros aller Nachforschungen des Bierverbandes mach ben Schlupfwinfeln ber beutichen U-Boote im griechischen Meer will die deutsche "U-Boot-Pest" vor Salonifi nicht verschwinden. Das in Salonifi vom General Sacrail unterdrückte Blatt "Nea Alithia" berichtet in seiner letzten

Ein bentiches Unterfeeboot hat bor Rara Burnu ein großes Transportichiff torpebiert. Das ift ber zweite gall im Safen bon Calonifi.

Bum ersten Male drang am 12. Mars ein beutsches U-Boot in den von sahlreichen Kreuzern und Torpedobooten bewachten und durch Minen- und Kettensperren umbegten Hafen von Salonisi ein und vernichtete ein Transportschiff. Außerdem ist, wie erinnerlich, auch dei Brevesa, an der griechischen Westkisse, ein feindliches Transportidiff von einem deutiden U-Boot torpediert worden.

Der Untergang bes Linienichiffes "Ruffell". Die englische Abmiralitat teilte mit, bag bas Rlagg. fchiff "Ruffell" im Mittelmeer auf eine Mine geftogen

und gefu ben gerei gluf Plagge g Stapel. mit vier smolf 7, Lorpebol 191/2 Ani migt, for

Induftra im Atlan fattiden Dampfer nach eine fein. Er

Oft Hint Ruffifd Nor fungen ous feit Offisier, bradat. -Stalien Geff

Doberdo maften Unfere ? San Gi Much at Rellemme neuerlich abgewiei Bildbft Hrm Der G

Dei TU wird ver Ruffifche Röri legenen r erfampite

porben.

mi mehr

3talienif Die white wer Seitweife meger 1 Sijettina febrten i Daniele Hieger u Monmello-

Bag an. Der mthält b unterie i nache. 2 banblung efchoffen Sanitat#o portomm Budoftlie

Loffo di

TU

linv

virb ver! Rufficher 3talienif Die niejen un

idelich ge

lichen !

Kleine I Berl dem Ober nants &

tirfijden. Ber a Bohl Rrupp be quartier : Lou Berfuch,

au jender meter öft Lon Dampfe

Mile englische über die und seig Repolfe

deren T

und gefunten ift. 124 Mann werden vermift, 676 mur-

Buf der "Russell" hatte Admiral Freemantle seine Flagge gesetzt. Er sowie 22 Offiziere sind gerettet. Das Linienschiff "Russell" lief am 19. Februar 1901 vom Savel. Es hatte 14220 Tonnen Wasserverdrängung, war mit vier 30,5-Bentimeter., smolf 15,2-Bentimeter- und molf 7,6-Bentimeter-Ranonen bewaffnet und hatte vier Torpedolancierrohre. Seine Geschwindigkeit betrug 19¹/₂ Knoten. — Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß am Untergang der "Russell" nicht eine Mine die Schuld irögt, sondern ein Torpedo eines deutschen U-Boots.

Amfterdam, 29. April.

Bie Reuter behauptet, ift der britische Danwfer Industry" von einem U-Boot versentt worden. Die Besauung sin offenen Booten 120 Meilen von der nächsten Kuste im Atsantischen Desean surückgelassen und von dem amerismischen Dannsfer "Finland" aufgenommen worden. Der Dampser "Industry" befand sich angeblich auf dem Bege nach einem Hafen in den Bereinigten Staaten. — Ferner woll der dänische Schoner "Christian" torpediert worden sein. Er dürste Bammvare geführt haben.

Ofterreichisch-ungarischer Deeresbericht, Wien, 29. April.

Amtlich wird verlautbart:

Ruffifcher Kriegefchauplag.

Rörblich von Minnow an der Itwa warfen Abtei-imgen der Armee Erzherzog Josef Ferdinand den Feind aus seinen Bor-Stellungen. Es wurden ein russischer Offizier, 180 Mann und ein Maschinengewehr einge-bracht. — Sonst die gewöhnlichen Geschühkampse.

Stalienischer Kriegeschauplag.

Gestern nachmittag hielt ber Feind das Blateau von Doberdo und den Görzer Brüdentopf, sowie einzelne Ortschaften hinter ber Front unter lebhaftem Geschützseuer. Unfere Flieger belegten die Bahnhofe von Cermens und San Giovanni di Manzano mit schweren Bomben. — Auch an der Dolomitenfront war der Artisleriekamps kellenweise ziemlich heftig. Am Col di Lana wurde ein neuerlicher feindlicher Angriff auf unseren Grafstützpunkt

Güböftlicher Kriegefchauplat.

Unperanbert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftades v. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Defterreichifd-ungarifder Beeresbericht.

TU Bien, 30. April. (BIB. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Rufficher Kriegsichauplay.

Rörblich von Mignotw find uniere Abteilungen vor überlegenen ruffischen Angriffen aus den am 28 biefes Monats ertampften ruffifden Borftellungen wieber gurudgenommen worden. Die Baht ber gestern gemelbeten Gefangenen ift mi mehr als 200 angewachien.

Stalienifder Rriegsichauplag.

Die Geschüptampje, die an vielen Stellen ber Front ge-Uhrt werben, gingen nicht über bas gewöhnliche Das hinaus. Beitweife ftanb bie Stadt Borg wieder unter Feuer. Unfere Rieger bewarfen Die feindlichen Baradenlager bei Billa Sifettina mit Bomben. Rach gludlich bestanbenem Lufttampf ichrten famtliche Flugzeuge wohlbehalten beim. Bei San Daniele bel Friult tampfte ein eigener gegen 4 feinbliche Mieger und zwang einen im Sturzflug nieberzugeben. Im Mamello-Gebiet griffen italienische Abteilungen, Die von Doffo bi Genova vorrudten, unfere Stellungen am Topete-

Der italienische Breffebericht vom 28. Diefes Monate mthatt die ganglich erfundene Behauptung, bag unfere Ininterie immer häufiger von Explosionegeschoffen Gebrauch nache. Demgegenüber fei nur feftgeftellt, bag bie italienischen bandlungen wider das Bölterrecht (Berwendung von Explosivgeichoffen und Basgranaten Beichießung beutlich getennzeichneter Sanitateanstalten, Rirden und Riofter ufm.) ale fo haufig

wetommend nicht mehr verzeichnet werben. Sfiboftlicher Rriegsichauplat.

Unveränbert.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generaffiabes: v. Sofet, Gelbmarichalleutnant.

Berluftreiche Angriffe Der 3taliener.

TU Wien, 1. Mai. (WEB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart :

Rufficher und füböftlicher Rriegsfchauplat.

Richts Reues.

Italienifder Kriegsichauplat.

Die Lage ift unverandert. 3m 21 bamello . Gebiet viesen unfere Truppen die feindlichen Angriffe, die fich hauptachlich gegen ben Fargoriba-Bağ richteten, unter beträcht. lichen Berluften ber Alpini ab.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs : v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 29. April. Der Orben Pour le merite murbe bem Oberleutnant ber Referve Bubbede, gurgeit in tilrtischen Diensten, verlieben. Die Leiftungen des Oberleut-nants Buddede als Flieger find in der letten Belt im turfischen Seeresbericht wiederholt genannt worden.

Berlin, 29. April: Der Kaifer hat herrn Rrupp v. Boblen in Anerkennung ber Kriegsleiftungen ber Firma Rrupp bas Eiferne Kreus 1. Rlaffe im Großen Haupt quartier perfonlich überreicht.

London, 29. April. Das Kriegsamt teilt mit, daß ein Berfuch, ein Schiff mit Lebensmitteln nach Kut el Amara m jenden, mihgludt ist. Das Schiff geriet etwa 8 Kilometer öfilich von Rut el Amara auf Grund.

London, 29. April. Blogbs melbet, bag ber banifche Dampfer "Johann" in die Luft geflogen ift.

Der irische Hufftand.

Rad Berichten von Augenzeugen.

MIle Beschwichtigungs- und Berichleierungsfünfte ber englischen Regierung haben nichts genutt, die Wahrheit über die Borgänge in Irland dringen in die Offentlichkeit und seigen, dah es sich durchaus nicht um eine unbedeutende Revolke in Dublin handelte, wie man in London bedaupteie, sondern um eine energische Aufftandsbewegung, beren Tragweiten noch nicht abguseben find.

Beidung und Dafdinengewehrfener larmte ohne Unterlaft burch die Strafen Dubline, bas Ranonenboot "Liffen" bombarbierte gleichzeitig die Stadt, ichoft bie "Freiheitshafte" und eine Bacterei gujammen, Die Re-beffen errichteten eine fefte Stellung auf bem Blan St. Stephansgreen und befanden fich Eude der vorigen Boche noch im Befin ber Bistnitfabrit bon Jacobs, bes Boftamtes, bes Berichtogebandes und einer Gifenbahn-Ration. Die Eruppen ichoffen mit Ranonen auf Diefe Bunfte und bermenbeten Rauchbomben jum Angriff.

Rein einzelner englischer Solbat ober Matroje durfte fich auf ben fern von den eigentlichen Rampfitellen ent-fernten Stadtteilen feben laffen, ohne daß er fofort beschoffen wurde. Auf dem von den Aufständischen gehaltenen Bostamte wehten swei Fahnen, rechts die grüne der Sinn-Feier, links eine gelbe. Die grüne Flagge trug furz in gelben Lettern die Aufschrift:

Brifche Republit.

Bor biefen Fahnen peranftalteten bie Aufftanbifden andauernde stürmische Kundgebungen. Mehrmals ent-brannten um das Schloß berum beftige Kämpfe. So oft eine Bewegung im Schloß die Aufmerksankeit der Rebellen erweckte, erössneten sie starles Jeuer. Im Südviertel Dublins bielt das Schießen tagelang an. Kirgends wurde die Sivilbevölkerung belästigt, gleichgültig, ob es sich um Iren ober Engländer handelte, nur Militär und Re-gierungsbeamte wurden angegriffen. Einige Straßen waren durch Stacheldraht gesperrt. Offenbar werden die Auf-ftändischen aus der Umgedung Dublins andauernd unter-stütt. Telegraphen- und Eisenbahwerbindungen hatten die Sinn-Feiner unterbrochen, Bapier- und Metallsim Sauptpostamt follen durch die Auf-chen beschlagnahmt worden sein. Offenbar fommandiert Feldmarschall French die zur Unterdrückung der Bewegung entsandten Truppen, denn er meldet, diese machten befriedigende Fortschritte. Dabei gab French aber zu, daß die Rebellen große Teile der Stadt und zahlreiche Barrisaden noch hielten. Durch Brände wurde beträchtlider Schaden angerichtet.

Beitere Stütpunkte hat der Aufstand in den Grafschaften Galway und Ermiscorthy, auch aus Killarnen, Cloumel und Goren werben Unruhen gemelbet.

Der Leiter bee Aufftanbes

foll ber befannte Arbeiterführer Lastin fein. Er mar bereits 1912/18 Führer ber großen Streifrevolien in Liverpool und Dublin, bei welchen die ftreifenden Arbeiter ben Truppen regelrechte Schlachten lieferten und ein weiteres Blutvergießen nur durch das Nachgeben der Regierung verhindert wurde. Die Aufftändischen sehen sich augenscheinlich aus Syndisalisten und katholischen Nationalisten zusammen, denen im Juli 1914 infolge der Bewassung der protestantischen Ulstermänner von Regierungsfeite gestattet werden mußte, fich ebenfalls su be-waffnen. Im Juli 1914 mufterten die tatholifchen Ratiowaften. Im Juli 1914 musterten die tatholitaten Kattonalisten etwa 26000 bewassinete Männer in Dublin, Cort
und anderwärts im Westen und Süden Irlands aus.
Rach einigen Melbungen soll General Maxwell sur Befämpfung des Ausstandes berusen werden, nach anderen
Lord Kitchener als Bizekönig seine Landsleute zur Ratson
bringen. Die Revolution hat in den irländischen Kreisen Amerikas die größte Sensation verursacht und ein lebhastes Echo gesunden.

Das Ende bes Dubliner Aufftandes.

TU Rotterbam, 2. Mai. (Atr. Grtf.) Rady einer offiziellen englischen Melbung foll bie Rube in Dublin wieber hergestellt fein, ba alle Rebellenführer fich ergeben haben.

Von freund und feind.

[Allerlei Draht. und Rorrefpondeng. Melbungen.] Miederaufrollung der Bewaffnungsfrage. Berlin, 29. April.

Gin Rundichreiben ber nordamerifanifchen Regierung, bas fich mit ber Frage ber Bewaffnung bon Danbeloichiffen bejaft, ift geftern abend bei ber hiefigen ameritanifchen Botichaft eingetroffen und bem Botichafter Gerarb ins Große Bauptquartier gur Abermittlung an die deutsche Regierung nachgefanbt worbeit.

Ebenso find zwei durch ben Grafen Bernstorff unter Bermittlung ber Regierung von Bashington an das Große Hauptquartier gerichtete diffrierte Depeschen auf dem gleichen Wege an ihren Bestimmungsort geleitet worden.

Griechenlands unnachgiebiger Standpunkt. Budapeit, 29. April.

Die griechische Regierung beharrt, wie aus Athen berichtet wird, auf ihrem unnachgiebigen Standpunft gegenrichtet wird, auf ihrem unnachgiebigen Standpunst gegenüber dem Berlangen, serbische Truppen auf dem Landwege nach Saloniki schaffen zu dürsen. Auf das Borhalten des serbischen Gesandten, Griechenland werde vielleicht eines Tages das serbische Heer dend dur seine Forderung bestehe, werde Griechenland alle Eisendambrücken und Tunnels sprenze wenn aber die Serben den Basserweg durch den Korinth-Kanal benuben, werde Griechenland sich auf einen korintellen Protest beschränken.

Das ware dann der 64. Brotest. Denn ein englisches

Das mare bann ber 64. Broteft. Denn ein englisches Blatt leistet sich soeben den Schers, auszurechnen, daß Griechenland bis jett 63 Proteste gegen Abergriffe der Bierverbandler — an einem Tage der vorletten Woche allein sechs — abgesandt habe — —

Venizelos warnt vor dem Vierverband!

Amfierdam, 29. April.

Bie man aus einem Anffat in ber "Times" erfährt, bat Herr Benizelos in ber Athener Zeitung "Kergr" feinem bedrängten herzen in einem Warnruf an sein Baterland Luft gemacht. Bor wem kann herr Benizelos das griechtiche Bolf warnen? Bor wem anders wohl als por dem bosen Deutschland und seinen Berbündeten! Beit geschlt. Benizelos richtet sich — wenn auch auf dem Umwege einer Anklage gegen die griechische Regierung — gegen niemand anders als gegen den Bierverband und vor allem gegen England. Er wirft nämlich die Frage auf, warum gewisse Kreise in England surzeit einer Berstädigung mit Bulgarien das Wort reden, und sindet, daß eine solche Berständigung nur auf Kosten von Servien und natürlich auch Griechenlands geplant sei. "Was milsen wir tun", so ruft er aus, "um einer solchen Gefahr au begegnen?"

Allio felbit in diesem Ropfe, der bisher nur von Eng-land das Beil erwartete, bannmert die Erkenntnis auf, daß der Bierverband Griechenland nur als die Bitrone betrachtet, die man ausquetscht und dann unbekummert bei

General Mahon wird nicht empfangen!

Athen, 29. April.

Der Beichlehaber ber englischen Ernppen in Galonifi, General Mahon, batte eine Andieng beim Ronig Ronftantin

nachgejucht, um mit biefem über bie ichwebenben Streitfragen gu beraten. Die Regierung teilte bem Gefandten mit, daß der Ronig nicht in der Lage fei, mit General Mahon über die militärischen und noch weniger über die Diplomatifden Gragen gu fprechen.

Danach muß sich in Athen tatsäcklich manches gewendet haben. Denn noch vor einem Monat wurde derselbe General vom König Konstantin empfangen und besprach fich mit ihm langer als eine Stunde.

Das Märchen von der "großen" Serbenarmee.

Belgrad, 80. April.

Biel Geschrei, wenig Bolle — dieses Bort scheint die beste Beurteilung der in den letten Tagen so oft er-wähnten "neugusgestellten" Serbenarmee zu sein. Bu der Erklärung des serbischen Ministerpräsidenten Baschitsch, daß bie ferbifche Armee noch 200 000 Mann gable, ichreiben bie "Belgraber Rachrichten":

"In Wirklichkeit besteht die serbische Armee aus berab-gekommenen und durch Seuchen bestmierten Flüchtlingen, deren größter Leil vor furzem wegen einer stattgehabten Menterei nach Biserta transportiert wurde, während vereinzelte Gruppen in den Internierungslagern der Entente untergebracht sind und hungern müssen. Diese Urmee zählt alles in allem 20 000 Mann, und ist, wie Baschitsch selbst demerkte, mit allem Erforderlichen versehen. außer mit Uniformen, Munition und Waffen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 Eine Ansahl hervorragender bulgarischer Abgeord-neter werden demnächst in Berlin eintressen und zwar voraussichtlich um den 8. Mai berum. Unterwegs werden sie Budapest und Wien berühren. Bot Antritt ihrer Reise am Sonntag waren die Abgeordneten in Sofia vom beutschen Gesandten Grafen Obersdorff zu einem Abschiedseffen geladen, bei bem von beiden Seiten das Bundnis swifchen Bulgarien und ben Mittelmachten gefeiert und

befräftigt wurde.

Schweiz.

* Da diefer Tage wieder ein beutscher Flieger irrfümlich Die Schweiger Grenge überflogen bat, ift jest in Bern von deutscher Seite amtlich mitgeteilt worden, bas in Zutunst alle Flüge in der dem schweizerlichen Gebiet be-nachbarten Gegend unterbleiben werden. Der schuldige Flieger ist strasweise aus dem Fliegersorps entsernt worden. Nach diesen von der deutschen Heeresleitung freiwillig getroffenen einschneibenden Maßnahmen dürste jeder Grund Bu weiteren Auseinanderfetungen amifchen ber Schweis und Deutschland behoben fein.

* Die Herrschaft Juanschikais endgültig gescheitert, das scheint die zutressendste Kennzeichnung der Lage zu sein. "Rowose Wremja" berichtet aus Beking, die Garnisonen der Brovinz Kansu, Fukien, Andre, Hubei, Hoben sich von Beking losgesagt, so daß dis jett zehn der wirrtschaftlich wichtigken Provinzen ihre Selbständigkeit erklärt haben. Die Bertreter der Südprovinzen, die Inanschikaie einlud, in den Pekinger Ministerrat einzutreten, weigerten sich, der Einladung nachzukommen. Angedlich beschloß eine Anzahl höherer militärischer Besehlshaber, nach Beratung in Nanking, sich den Ausständischen anzuschließen.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Auszeichnungen vor bem Feinde.

.. Eltville, 1. Mai. Wegen bewiesener Tapferteit wurde der Artillerie-Unteroffizier Fris Fein babier mit ber Berleifung bes Eifernen Greuges 2. Raffe ausgezeichnet.

Deftrich, 1. Dai. In Bafeten an Rriegsgefangene in Rugland buriten bisber Baren, beren Ginfuhr fonft in Ruffland verboten war, nicht enthalten fein. Als Ausnahme von biefem Berbot ift jest ruffifcherfeite zugeftanden worden, baß in den Bateten an beutiche Rriegsgefangene Schweinefleischwaren, ruffische und fremde Münzen und mit tunftlichen Buderftoffen verfüßte Rahrungsmittel nach Rugland eingeführt werben burfen.

< Riederwalluf, 1. Mai. Der Gahrbetrieb Riebermalluf. Bubenheim ift von heute ab durch Bachtung auf die Sivilgemeinde übergegangen. Die Ge-meinde beabsichtigt, fofort ein Motorboot zu beichaffen und ben Sahrbetrieb burch feftgelegten Jahrplan ju unterhalten. 3m Intereffe von Touriften und jonftigen, die gabre benugenben Fremben ift biefe Dagnahme burchaus zu begrüßen.

+ Rendorf-Rheingau, 1. Mai. Die Berwaltung ber porm. C. v. Reichen au'ichen und MIbert Begell'ichen Beinguter verfteigerte beute bier 61 Rummern 1914er und 1915er Reudorfer Weine, barunter auch ein halbftud Rotwein. Die famtlichen Beine wurden leicht und glatt gu ichonen Breifen abgenommen. Unter ben Lagen waren Rleimert, Riridigarten, Schlengenberg, Entereberg, Borber-verb, Bfaffenberg, Langenberg, Ammelbach, Blatte, Bed, Bitbiau, Areuz, Dudenberg, Rirchweg, vertreten. Bezahlt wurden für 7 halbftud 1914er 580-980 Mt., gufammen 4950 Mt., burchichnittlich für bas halbftud 707 Mt. Ein Salbstud 1915er Bortugieser Rotwein erbrachte 920 Mt., Für 52 Salbstud 1915er Weiswein wurden 830-3550 Mt., 1 Biertelftud 1680 Mt., gufammen 73 670 Mt., burch-ichnittlich für bas Salbstud 1403 Mt. erlöft. Die höchften Stüdpreise stellten sich auf 4000, 4120, 4520, 5200, 5360, 6720 und 7100 Mt. Der gesamte Erlös betrug 79 540 Mt. ohne Fässer. Die Raturreinheit ber Weine wurde ausdriidlich gewährleiftet.

. Erbach-Rheingau, 1. Mai. Bom herrlichften Frühlingewetter begunftigt, empfingen am geftrigen Beigen Sonntag in ber hiefigen Bfarrfirche 54 Rinber bie erfte beilige Kommunion, darunter 29 Mädchen und 25 Anaben. Biele beiße Buniche und Gebete find aus biefen Rinberhergen emporgeftiegen (bei ben meiften befindet fich ber Bater im Felbe) und flehten um ein balbiges Ende bes Krieges. Moge der allmächtige Gott das Gebet aller erhört haben!

+ Winkel, 1. Rai. Die werttäglichen Schalterbienft-frunden bei dem hiefigen Raiferlichen Boftamte werben vom 5. Mai ab auf bie Beiten von 8-12 Uhr vormittage und von 3-7 Uhr nachmittags beschränkt werben.

§ Winkel, 1. Mai. Das von bem 1905 babier verftorbenen Beren Frühmeffer Eberhard Giefen geftiftete Stipenbium, bas gurgeit 530 DRt, jahrlich beträgt, wird nach Wegfall ber bisher barauf ruhenben Leibrenten nunmehr jur Bemerbung ansgeschrieben. Um basfelbe tonnen fich nach ben Statuten bes Anabenfeminarfonde bewerben bedürftige Boglinge ber Diogefantonvitte, Die Reigung und Befähigung jum geiftlichen Stand haben und wenigstens volltommen genügende Rlaffenleiftungen gufweifen. Bevorrechtigt find Bermanbte bes Stifters, nach biefen Ronviftegoglinge aus ben Pfarreien Bintel, Johannisberg und Berborn. Die Berteilung bee Stipenbiums unter mehrere gleich murbige Bewerber bleibt vorbehalten. Beinche um Berleihung bes Stipendiums find bis gum 1. Juni bei bem Bifcoflichen Orbinariat in Limburg einzureichen.

@ Beifenheim, I. Dai. Die biefige Stadtverorbnetenverjammlung beichaftigte fich nochmale mit ber Ungelegenbeit der Uebernahme der Bizinalwege durch den Bezirfsverband Die Stadt bat. befanntlich gulest ben Beichlug gefaßt, die Roften aufzubringen, wenn der Rreis ein Biertel ber Roften übernehme und die Bablung feitens ber Stadt erft am 1. April 1918 gu beginnen brauche. Das Lanbrateamt hat bagu mitgeteilt, bag ber Rreis bereit fei, ber Gemeinde Geisenheim ben jahrlichen Bufchuß bon einem Biertel ber Roftenfumme beigufteuern, aber bie Bedingung binfichtlich ber Bahlung nicht annehmen tonne, weil am 1. April 1916 ichon die llebernahme erfolge, auch alle anderen Breisgemeinden bereits fich angeschloffen hatten. Die Berfammlung beichloß ben letten Beichluß aufrecht zu erhalten. -Da auf bem Rathaus bie Arbeiten fich überaus gehäuft haben und die Arbeitstrafte bamit taum fertig werben tonnen, foll ber Berfuch gemacht werben, ben hiefigen Bürgermeifter, ber faft feit 2 Jahren im Felbe fteht, wenigstens auf einige Beit zu reflamieren.

D Rübesheim a. Rh., 30. April. Es find vielfach Rlagen barüber laut geworben, bag unfere Gefangenen im Ausland, namentlich in Rugland, die an fie gerichteten Batete, Briefe, Rarten und Gelbfenbungen nicht erhalten. Abgesehen von anderen Umftanben liegt bies mohl jum großen Teil baran, bag bie für die Kriegsgefangenen bestimmten Sendungen mangelhaft abreffiert find. Dies gilt inebejondere von ben nach Rugland beftimmten Genbungen, wo Sprache und Schrift besondere Schwierigkeiten bieten und häufig bagu führen, bag bie Befangenen felbit ihre Abreffen falich ober ungenau angeben. Es empfiehlt fich beshalb bringenb, bag Die von Bereinen ober Privatpersonen an Gefangene im Ausland gerichteten Briefe, Rarten, Batete und Gelbfenbungen burch Bermittelung ber für biefen Breck bestehenben Austuniteftellen bom Roten Rreug geben. Ale folche tommt für ben Rheingaufreis in Frage: Die Silfe fur friegsgefangene Deutsche in Biesbaben. Schlog. Diefe Stelle befitt Bergeichniffe ber Gefangenenlager im Musland, ift über bie in Deutschland und im Ausland für den Boftverfehr getroffenen Beftimmungen unterrichtet und tann auch fonft Mustunft über Lager- und Boftverhaltniffe geben.

X Mus bem Rheingau, 1. Mai. In ber letten Beit find bom Rreistomitee bom Roten Breug für ben Rheingaufreis aus ben gesammelten Belbern außer fur bie vielen Liebesgaben für unfere Felbgrauen 200 Mt bem Silfsausichuß für bie Deutschen in Britisch-Subafrita, 250 Mt. bem Musichuf für fahrbare Rriegsbuchereien, 300 MRt. bem Deutschen Bereine fur Sanitatebunbe, 100 Mt. bem Deutschen Kriegerhilfsbunde überwiesen worden. Das Rote Krenz war in allen biefen gallen um Beranftaltung von Sammlungen für die genannten Ausschuffe gebeten worden. Das Rreistomitee, bas ja für alle Brede bes Roten Preuges allge-

meine Sammlungen, hauptfachlich jest bie befannte Bochenfammlung veranftaltet, glaubte aber von folden Sonberfammlungen abjehen zu follen und gab baber aus feinen Beständen größere Betrage für Die genannten Beranftaltungen

" Gin von Umoneburg ftammenber Rrieger mar feit 19. Mars 19:5 ale vermist gemeldet; alle Rachforichungen nach bemfelben hatten bis jest teinen Erfolg. Da traf geftern bas erfte Lebenszeichen von bemfelben ein und gwar eine Boftfarte, auf ber er ichreibt, bag er fich in Rasbolnoje bei Blabimoftot in ruff. Gefangenichaft befinde und bag es thm gut geht. Große Frende erregte biefe Botichatt bei ben Angehörigen bes Rriegers, Die benfelben langft für

@ Mains, 2. Mai. Die Binger-Genoffenich aft Alsheim brachte am Freitag in Maing 91 Rummern 191ber Aleheimer Beigmeine gum Ausgebot, unter benen bie Lagen Ohligftud, Goldberg, Sandhohle, Steinland, Sobenberg, Beigmühle, Bappen und Karftweg vertreten waren. Die famtlichen ausgebotenen Beine, naturrein, wurden glatt vertauft. Die Schapungen murben meift bebeutenb überfdritten Bezahlt murben für bas Stud 1915er 1110-1500 Mt., durchidmittlich 1305 Mt. Der Gefamterlos ftellte fich auf 118 700 Dt. ohne Gaffer.

. Rahrungsmittelichwindel. Der Berr Boligeiprafibent in Frantfurt-Dt. gibt befannt: "Die Firma Julius Beimann in Frantfurt-Dt. hat tonbenfierte Dilch, "Marte Suevia", in Tuben in ben Bertehr gebracht, welche ju einem übermößig hoben Breis verfauft wird. Durch Sachverftanbigengutachten ift festgestellt, bag eine folche Tube einen reellen Rahrwert von 4-5 Big. als Materialwert enthält, aber 55 Big. für ben Ronfumenten toftet. Der Konfument ift alfo um 50 Big. geschädigt, wenn er eine folche Tube einkauft Der Wert ber Tube und ber Spejen bes Bertaufere, welcher mit 30 Big, berechnet wird, tann baran nichte andern, weil biefe für ben Ronfumenten toum in Betracht tommen. Strafversahren ift eingeleitet."

O Das Rriegominifterium und die Mode. Muf beaugliche Eingaben hat das Kriegsministerium in Berlin porgejorgt, daß die Berbft- und Wintermode eine andere Richtung einschlägt.

So teilte das ftellpertretende Generalkommando des Armeetorps in Munfter dem Berband Beftmart der beutich-völfischen Bartei mit. Der Berband hatte eine Eingabe an das Generalfommando gerichtet, die fich gegen die herrichende Mode wandte und energische Magnahmen su beren Befampfung verlangte. Das stellvertretende Generalfommando batte biefe Eingabe bem preußischen Rriegsminifterium weitergegeben und erteilte nun bie oben wiebergegebene Ausfunft.

o Mangel an Coba. Die Anappheit ber Seife per-anlagte viele hinweise auf ihren Ersat burch Soba. Für Soda wurden am 22. April "Richtpreife" festgesett, d. h. bie Breisprüfungsstelle erflärte, daß die Sandler, die den üblichen Kleinhandelspreis überschreiten, strafbar seien. Seit diefer Beit ist Soda nicht für Geld und gute Worte gu haben. Gine Umfrage, die der Berl. Lot.-Ang. dieferhalb veranstaltete, ergab, daß Soda tatsächlich knapp ge-worden ist. Sie wird aus Rochsals oder Steinsals ge-wonnen und ist ein gutdeutsches Erzeugnis. Da nun zahl-reiche Fabriken, die ihrerseits Soda als Haupt- oder Nebenprodutte gewinnen, mangels geeigneter Arbeitsfrafte und Rohmaterials feiern muffen oder Betriebseinschränfungen porgenommen haben, da weiterhin die porhandenen Borrate gufammengeschmolgen find, fo ift die Rnappheit bierdurch erffarlich. Es mußte alfo barauf gefonnen merben, daß die Fabrifen wieder genugend arbeiten und erzengen

O Reicher Rinderfegen in Berlin. Im Februar brachten in Berlin funf Dutter, die im Alter von 49 bis 45 Jahren ftanben, ihr 16., 17., 18., 19. und 20. Rind gur Bett. Alle funt Spatfinge, gwei Madden und brei Knaben. blieben am Leben.

Bur Bermertung ber nadiften Obfternte. In legter Beit ift es gweifelhaft geworben, ob wir im Sommer über abnlich große Budermengen wie im vergangenen Jahre werben verfügen fonnen. Es ift aber erwunfcht, dag bie Bereitung pon Marmeladen, Obfifraut und abnlichen als Buttererjas verwendbaren Brobuften aus Dbit eher in gefteigertem Dage ftattfindet. Es mug beshalb jest ichon angeregt werben, daß fowohl die Konfervenfabrifen wie die Obstproduzenten fich mit Trodenapparaten ausrusten, um biejenigen Mengen von Fruchten, bie megen Mangels an Buder nicht fofort eingefocht werben fonnen, gunachit gu trodnen, damit fie dann, fobalb der Buder der neuen Ernte in beliebigen Mengen erhaltlich ift, endgultig gu Marmelaben ufm. verarbeitet werben. Ge gibt ja für Die größeren Fabriten auch noch andere in Betracht fommende Methoden, mie etwa bas Bereiten von ftarf eingedidten baltbaren Gaften ohne Buder, benen bann erft fpater ber notige Budergehalt beigemengt wird. Gur die Obstprodugenten tommt aber mohl im wejentlichen nur bas Dorren in Betracht, und darum follte zeitig barauf gewirft werben, bag fich biefe Leute ber Grobe threr zu erwartenben Obitproduttion entiprechend mit Darren ausruften. Gludlicherweise ift ja ein Teil unferest Obftes jo guderreich, bag er auch ohne Bufat geeignete Marmeladen liefert. Das gilt für viele Birnen, Apfel, Bflaumen. Es muß bestjalb befonderer Bert barauf gelegt werben, bag Obftmus ufm. aus Die Bermertung ber guderarmeren Fruchte, bes Fallobies u. bergl. ift aber auf die porber angedeuteten Methoden an-

DimmelBericheinungen im Mai. Die Tageslänge nimmt im Laufe bes Monats von 14 Stunden 53 Minuten bis auf 16 Stunden 28 Minuten gu. Die Auf- und Untergangszeiten ber Sonne find nach ber neuen "Deutschen Sommer-Beit" am 1. d. Mts. 5 Uhr 37 Minuten und 8 Uhr 30 Minuten, am 10. d. Mts. 5 Uhr 21 Minuten und 8 Uhr 45 Minuten, am 20. d. Mts. 5 Uhr 5 Minuten und 9 Uhr, am 31. d. Mts. 4 Uhr 52 Minuten und 9 Uhr 15 Minuten. Un biefen Beiten fann man fo recht bie Borguge ber neuen Sommerzeit erfennen; es wird jest alfo erft in den fpaten Abendftunden dunkel. - Bu Beginn bes Monats, am 2. morgens 7 Uhr. haben wir Reumond. Das erste Biertel erreicht unser Trabant am 10. vormittags 11 Uhr, und am 17. nachmittags 4 Uhr haben wir Bollmond. Das lette Biertel wird am 24. morgens 7 Uhr erreicht, und am 31. b. Dis, 10 Uhr abends verichwindet ber Mond wieber als Reumond. Wir haben alfo in Diefem Monat 5 verschiedene Mondphafen, mas ziemlich felten ift. ben Blaneten ift ber Merfur im eriten Drittel bes Monats bis gu 11/2 Stimben am nordweftlichen Abendhimmel gu beobachten ; er wird in der zweiten Monatshalfte wieder unfichtbar. Die Benus, die wir als Abendftern im Rordweften glangen feben, ift gunachft etwa 4 Stunden, fpater nur noch 21/2 Stunden gu feben; fie erreicht gegen Ende b. Mis. ihren höchsten Glang. Der Mars ift gunachft 51/4 Stunden, spater nur noch 3 Stunden zu beobachten. Der Jupiter bleibt auch im Dai noch unfichtbar. Der Gaturn verschwindet bereits vor Mitternacht unter und ift am Ende b. Dits. nur noch etwa 3/4 Stunden fichtbar

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.



cheiden und ber Beerdigung unferer innigftgeliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Mitteldorf 410002

geb. Allendorf,

fagen wir hiermit allen, insbesondere auch ben Barmherzigen Schwestern für die ausopsernde Bflege fowie ferner auch für die Krang- und Blumenfpenben unferen berglichften Dant.

Deftrich, ben 1. Mai 1916. Gar bie trauernd Sinterbliebenen :

Friedrich Mitteldorf u Familie.

herausgeber A. Damafchke.

Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend, vertritt alle auf eine Reugestaltung beutscher Rultur bingielenben Reformbestrebungen (Organ bes hauptausfcuffes für Rriegerheimftatten), enthalt wertvolle Leitauffäne führender Männer aller Barteien über Beit- und Lebensfragen, berichtet fcmell und fachlich über alle miffenswerten Bortommniffe und liefert ihren Lefern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch fecha Beiblätter:

Ratgeber für Rapitaliften, Land- und Sauswirtschaft, Befundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugendwarte

Der Bezugspreis betragt monatlich nur 90 Biennig (Beftellgelb 14 Pfennig)

Brobenummern koftenfrei burch ben Berlag Berlin NW 6

Saatgerite nur gur Saat, ju haben bei

Georg Strauß, Geil'enlieim, Telef. 240.

Düngemittel

Beimifdjung von Stidftoff unb ammoniatbilbenben Stoffen für Rartoffeln, Betreibe, Biefen u | Rbeingauer Burgerfreund Rieender, 3tr. Mk. 8.75 ab Biesbaden.

Carl Bien, Miesbaden, Dogheimerftr. 53 u. 101. - Telefon 2108.

Mer Mhenmatismus, Richias, Gelent., Gefichte-Genidichmergen u. Derenichus hat, perlange gratie Proben bon

J. Zahns Salbe, Oberingelheim.

und Refferarbeiter gefucht Raheres Gefchaftsftelle b. B

Rali Rnochenwalzdunger mit bei fofortiger Bergutung fuch Buchdruckerel des

Deftrich.

Ein fraftiger

ber alle Felbarbeit verftebt finbet taglich bauernde Be fchaftigung gegen hoben Lohn. 3. B. Bibo, Deftrid.

Unsere neuen Kriegskarten

haben bei unseren Abonnenten einen fo großen Beifall gefunden, daß wir zu unserem Bedauern geitweise nicht in ber Lage find, der über Erwarten gahlreichen Rachfrage gu genugen. — Unterbeffen ift eine neue Auflage erschienen, in der alle durch die Ereignisse auf bem Kriegeschauplabe gur Bedeutung gelangten Orte und Gegenden eingehend Berückstigung fanden. —

Karte vom westlichen Kriegsschauplak

(Bon Gladgow in England bis Spanien - und bon Berlin bis Bordeaug.)

Karte vom italienischen Kriegsschauplat

Karte vom öftlichen Krieasschauplats

(Bon Betersburg bis Stutari - und ban Riem bis Berlin.)

Karte vom Balkan-Kriegsschauplats

Massitab 1 : 2 200 000 - Format Jeder Karte 60 : 90 cm.

Die Barten find nen jum 3weche der Grientierung myhrend des ftrieges hergestellt, und seineswegs mit den vielsach als Kriegskarten in den handel gedrachten undrauchdaren Abzügen alteren oft veralterten Kartenmaterials zu verwechseln. — Sie berücksichtigen die Grenzgebiete der kriegsührenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen und aller für den Krieg in Betracht kommenden

und 5 Big. Borto für jeb. Rarte.

Einzelheiten aufweisen. In mehrfachem Farbendruck hergestellt, geben fie bei flarer, gut lesbarer Beschriftung ein schönes übersichtliches Kartenbild. — Die Ranber jeber Rarte enthalten 180 Ariegofaluchen ber verichiebenen Armeen gum Ausichneiben u. Auffteden auf Rabeln. Lieferung gegen Boreinsendung des Betrages. Auch unsere Boten nehmen Bestellungen ent-gegen. In unserer Geschäftsstelle find die Rarten tauflich zu haben.

Verlag des "Abeingauer Bürgerfreund" in Gestrich und Eltville.

Junger tüchtiger

gur B

Ue ber Rat gu liefe Befann 1916 (S in Sta ber Re 28

Erscheli

an letzter

Plauder

al

lleber Liweiß"

meben po

achtreife

inichrän

nit bem

Sm

世五

ei

Son piertes (

höchstens Eiweiß 1 getrockne

tonjerbie

17,5 Ø1

ixidiem

Mu

betreffer fehr mi

ppm 18

Landrat

ber Ger beftimm

frintmu anteilur porläuf

Bo

pronung

2 D nach § revibie

Surite owie sieben micht o

betre

mūje